

Museum

RömerMuseum Kastell Boiotro

Neu gestaltet

Jörg-Peter Niemeier



Abb. 1

In Zeiten, in denen die Schließung von Museen immer wieder diskutiert und teilweise auch vollzogen wird, ist es äußerst bemerkenswert, dass ein Museum von der Größenordnung des Passauer Römermuseums Kastell Boiotro nicht nur nicht geschlossen, sondern sogar erweitert und vollständig neu gestaltet werden konnte (vgl. Sonius #04, 2008, 7). Das bereits 1990 zur Erweiterung angekaufte

Nachbarhaus zum bestehenden Museum (Lederergasse 43) wurde ab Herbst 2009 bis Mai 2010 vollständig umgebaut. Verbunden mit dem Erweiterungsbau war die Neugestaltung der gesamten Dauerausstellung, mit der Ende 2011 begonnen wurde. Ermöglicht wurde dies durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, das die Förderung mit EFRE-Mitteln

befürwortete. Der Förderanteil betrug 50% (ca. € 450.000). Die andere Hälfte übernahm die Stadt Passau.

Im Mittelpunkt der Neukonzeption steht als wichtigstes Exponat das spätantike Kastell Boiotro. Es ist das westlichste Kastell der Provinz Norikum und eines von fünf im heutigen Passauer Stadtgebiet. Um 250 n. Chr. zerstörten germanische Stämme das an der Mündung des Inn in die Donau gelegene Kastell Boiodurum. Rund einen Kilometer flussaufwärts errichteten die Römer gegen Ende des 3. Jhs. n. Chr. als Ersatz das burgartige Kastell Boiotro (Abb. 6). Von hier aus konnte man einen Brückenkopf und einen Hafen sichern. Gegen Ende der Regierungszeit von Kaiser Valentinian I. um 375 n. Chr. gaben die Römer das Kastell auf. Allerdings gibt es in der Südostecke des Kastells einen Einbau des späten 5. Jh. n. Chr. Hier könnte der Ort sein, an dem Severin ein kleines Kloster erbauen ließ. In der Denkschrift über das Leben des römischen Diplomaten Severin (von Eugippius im Jahr 511 n. Chr. verfasst) erfahren wir auch den Namen des Kastells: Boiotro.



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Das neu gestaltete Römermuseum präsentiert in der Dauerausstellung fast ausschließlich Funde aus Passau. Sie reichen vom Mesolithikum (8. bis 6. Jahrtausend v. Chr.) bis zum Ende des Römischen Reiches (476 n. Chr.). Bereits im Freigelände beginnt der Museumsrundgang mit einigen Stereoskopen, die in 3D-Bildern die jeweilige Rekonstruktion im Blickwinkel auf die Ruine zeigen (Abb. 1). Die einzelnen Ebenen im Museumsinneren widmen sich verschiedenen Themen.

Im Untergeschoß sind die Grundmauern des spätantiken Kastells zu sehen. Eine per Touchscreen zu bedienende Lichtinstallation zeigt die verschiedenen Bauphasen von der Spätantike bis zur Gegenwart (Abb. 5). Ein weiteres Thema in dieser Ebene ist außerdem „Wirtschaft und Handel“. Die Handelsgeschichte Passaus reicht zurück bis in das 5. Jt. v. Chr. Durch die Flüsse Donau (in Ost-/Westrichtung) sowie Ilz und Inn (in Nord-/Südrichtung) erschlossen sich weiter entfernte Gebiete. Feuersteinhandel ist ab dem Neolithikum belegt. Salz- und Graphithandel gab es ab der Frühlatènezeit.

Eingangsebene des Neubaus erläutert ein Film mit einer virtuellen Rekonstruktion die Geschichte der römischen Okkupation in Passau (Dauer 13 Min; Abb. 3).

In der darüberliegenden Ebene sind „Rom heute“, „Lernen und Spielen“ und entsprechende Funde zu sehen. Der Besucher kann selbst römische Spiele probieren. Mit einem Römerquiz verbindet sich das Thema „Lernen und Spielen“.

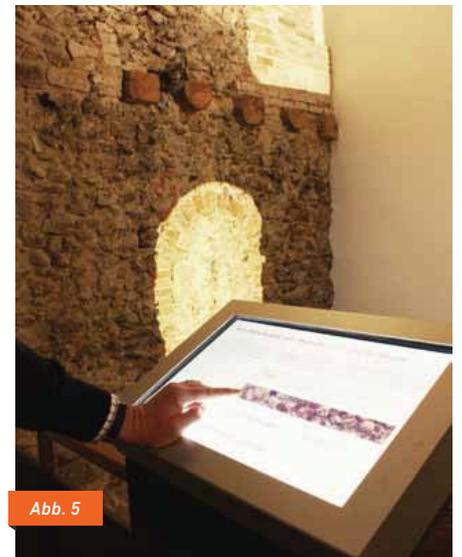


Abb. 5

Abbildungen

- 1: Stereoskopie im Freigelände des Römermuseums Kastell Boiotro mit Blick in den Innenhof der Befestigungsanlage.
Foto: M. Link, Link 3D, Freiburg
- 2: Passau, 400 Jahre Terra Sigillata-Import (1.-5. Jh. n. Chr.).
Foto: Stadt Passau, Stadtarchäologie (J. Schwan)
- 3: Aus Batavis blickt ein Soldat über den Inn auf das spätantike Kastell Boiotro.
Foto: ArcTron 3D
- 4: Passau in der mittleren Kaiserzeit.
Foto: Stadt Passau, Stadtarchäologie (J. Schwan)
- 5: Lichtinstallation zur 1900-jährigen Baugeschichte.
Foto: Stadt Passau, Stadtarchäologie (J. Schwan)
- 6: Modell des um 280 n. Chr. erbauten Kastells Boiotro.
Foto: M. Link, Link 3D, Freiburg

Für die Römerzeit steht eine Vitrine mit Terra Sigillata-Import aus der Zeit von 50 n. Chr. bis ins 4. Jh. (Abb. 2). Öl-, Südfrucht- und Weinimport ist ebenso durch Grabungsfunde nachgewiesen. Den Transport zu Wasser und zu Land vertreten auch die Modelle eines Prahms und eines Ochsenkarrens. Das römische Währungssystem und die Kaufkraft des römischen Geldes werden anhand von Löhnen und Preisen für Sklaven, Honoraren oder Gegenständen des täglichen Bedarfs erläutert. Für Passau ist auch eine Zollstation durch Inschriften nachgewiesen.

Der illyrische Zollbezirk endet am Inn, wie auch die Provinz Norikum. Von der rätischen Seite Passaus, mit der heutigen Altstadt identisch, erstreckte sich der gallische Zollbezirk in westliche Richtung bis zum Atlantik. Die Hörstation des Zöllners Faustinianus nebst den zu verzollenden Gegenständen, Karten und Illustrationen führen in das römische Zollwesen ein und schließen den Rundgang durch das Untergeschoß ab. In der

Das Dachgeschoß widmet sich Passau in der mittleren Kaiserzeit (Abb. 4). Die anscheinlicheren Exponate, wie Bronzestatuetten römischer Götter, stehen unterhalb eines Götterhimmels. Der Besucher wandert hier über eine römische Straßenkarte aus dem 3. Viertel des 4. Jh. n. Chr. mit dem gesamten Imperium Romanum. Ein acht Quadratmeter großes Modell vom Kastell Boiodurum mit umgebendem Lagerdorf veranschaulicht das militärische

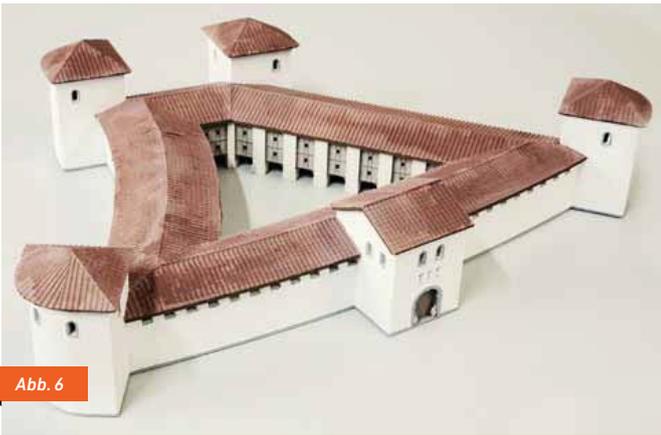


Abb. 6

RömerMuseum Kastell Boiotro

Lederergasse 45, D-94032 Passau

1. März – 15. November

Di-So 10 – 16 Uhr

+49 / 851 / 34 769

boiotro@passau.de

www.stadtarchaeologie.de

und zivile Leben. In den Vitrinen werden Funde aus den Passauer Kastellen gezeigt. Die Ausrüstung eines Hilfstruppendaten veranschaulichen Funde und eine Figurine. Aus einem Touchscreen kann man erfahren, was der Soldat alles anlegen musste, bevor er in den Kampf zog. Eine Hörstation mit dem Grabstein und der Figurine des Weinhändlers Publius Tenatius Essimus informiert über das Thema „Römischer Wein“ (Abb. 4 rechts). Zurück in der Eingangsebene widmen sich die beiden letzten Räume

dem rätischen Batavis und dem norischen Boiotro: Passau in der Spätantike. Die schriftliche Überlieferung mit der Denkschrift über das Leben des Diplomaten Severins, die ergrabenen Funde und Befunde geben, wie sonst selten, einen umfassenden Einblick in die Zeit des zusammenbrechenden Römischen Reiches.

Mehrere Touchscreens sowie Modelle – alleine drei vom spätantiken Kastell (Abb. 6.) – versuchen diese fast singuläre Konstellation zu verdeutlichen.

Bei der Neukonzeption wurde auf eine zurückhaltende, „klassische“ Gestaltung Wert gelegt. Exponate, Film, Figurinen, teilweise mit Hörstationen, Modelle und Touchscreens erläutern zusätzlich zu den Texttafeln und den Objektbeschriftungen einzelne Themenbereiche und lassen den Besucher „Passau, Teil des römischen Reiches“ erfahren. Die übergreifenden Texte sind in deutsch und englisch verfasst. Der Audioguide führt außerdem noch in italienisch und tschechisch durch das Museum. ■

SONIUS Buch-TIP

Der norische Limes in Österreich.

Fundberichte aus Österreich,
Materialhefte Reihe B 3, 2013.



Mit dem nunmehr dritten Band der archäologischen Inventarreihe „Fundberichte aus Österreich, Materialhefte B“

wurde das bewährte Konzept des Bandes 2 „Burgruinen der Steiermark“ für eine weitere Denkmalkategorie adaptiert, die aufgrund der geplanten Einreichung als UNESCO-Welterbe derzeit im Brennpunkt des Interesses steht: Die baulichen Überreste des römischen Limes in Noricum. Der Schwerpunkt liegt auf einer möglichst kompakten Darstellung der Boden- und Baudenkmale dieser einstigen römischen Grenzbefestigung, die heute noch die Landschaft prägt. In erster Linie soll ein rascher Überblick über den aktuellen

Forschungsstand vermittelt werden. Die prägnanten Texte und die Übersichtspläne bilden die Arbeit der archäologischen Landesaufnahme eindrucksvoll ab und machen diese erstmals einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Dieser Band erscheint zugleich als E-Book, das nach Erwerb der Publikation gratis heruntergeladen werden kann.

René Ployer, Der norische Limes in Österreich. Fundberichte aus Österreich, Materialhefte Reihe B 3. 2013. Herausgegeben vom Bundesdenkmalamt.

ISSN 1993-1263

96 Seiten mit ca. 60 farbigen
Abbildungen

Preis: € 20,-

Zu beziehen bei:

Verlag Berger
Wiener Straße 80, 3580 Horn
Tel: +43 / 2982 / 4161-332
Fax: +43 / 2982 / 4161-268
verlag@berger.at
www.verlag-berger.at

